

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der zweite Weltkrieg im Bild

ein Wort- und Bildbericht

Von Stalingrad bis Nürnberg

Eilebrecht Cigaretten- und Rauchtabakfabriken

Baden-Baden, 1952

Das große U-Boot-Sterben

[urn:nbn:de:bsz:31-225528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-225528)

Das große U-Boot-Sterben

Immer mehr U-Boote

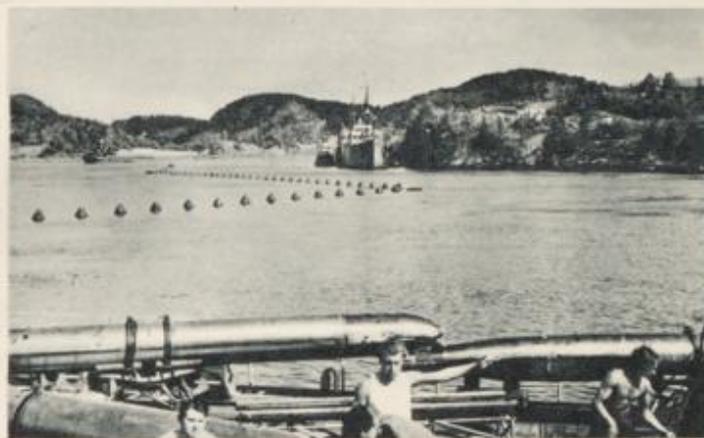
Die Erkenntnis, daß es unmöglich sein werde, die Verluste an Oberwasserstreitkräften durch Neubauten schnell auszugleichen, führte zu dem Entschluß, die deutsche Seekriegführung ganz auf den U-Boot-Krieg umzustellen. Neubauten größerer Oberwassereinheiten wurden eingestellt, dafür der Bau von U-Booten mit allen Mitteln vorwärtsgetrieben. — Der schnittige U-Boot-Bug auf der Hel- ling. Die Tiefenruder sind gut zu sehen.



Serie 42 Der zweite Weltkrieg im Bild Bild 1

Stützpunkt in Norwegen

Die U-Boot-Stützpunkte erstreckten sich vom Atlantik bis zum Nordkap. — Hier der Lofjord, Stützpunkt der 25. U-Boot-Flottille. Die Kette der Bojen markiert die Netzsperre gegen feindliche U-Boote oder Torpedos. Im Vordergrund ein U-Boot-Begleitschiff mit eigenen „Aalen“



Serie 42 Der zweite Weltkrieg im Bild Bild 2

Dramatischer Kampf

Schon am 27. Juli 1942 hatte der damalige Befehlshaber der U-Boote, Admiral Dönitz, in einer Rundfunkrede gewarnt, die Möglichkeiten, die den Alliierten im Abwehrkampf gegen die U-Boote zur Verfügung stünden, nicht zu unterschätzen. Zunächst freilich schien es, als habe er zu schwarz gemalt. — Von der Bombe einer De-Havilland-„Moskito“ getroffen, ist das U-Boot wehrlos dem Hagel des Bordwaffenbeschusses preisgegeben. In wenigen Minuten wird es in den Wellen verschwunden sein.



Serie 42 Der zweite Weltkrieg im Bild Bild 3



Serie 42 Der zweite Weltkrieg im Bild Bild 4

Fahrten in den Tod

Die Bordschützen einer im Küstenwachdienst eingesetzten Short-„Sunderland“ haben eine Feuergarbe auf den Kommandoturm eines überraschend angegriffenen U-Bootes gelegt. Das Boot ist im Begriff, sich aufzurichten — der vordere Teil ist bereits im Wasser verschwunden —, in wenigen Augenblicken wird es steil in die Tiefe, in den Untergang gerissen werden. Rechts vom Boot, in Höhe des Kommandoturms, ein über Bord gesprungener Matrose.



Serie 42 Der zweite Weltkrieg im Bild Bild 5

Mißglückter Angriff

Die immer wachsende Überlegenheit der alliierten Luftwaffe, der Verlust der Stützpunkte an der Atlantikküste, besonders aber die Fortschritte der Radartechnik ließen den Zusammenbruch des deutschen U-Boot-Krieges zu einer Katastrophe werden. — Beim Angriff auf einen Geleitzug ist ein U-Boot von einem amerikanischen Wachschiff (Vordergrund rechts) versenkt worden. In den Wellen ringen etwa zwanzig Mann der Besatzung mit dem nassen Tod.



Serie 42 Der zweite Weltkrieg im Bild Bild 6

Die Wellen des Meeres haben sich geschlossen

Feindfahrt, das hieß für die U-Boot-Besatzungen zuletzt soviel wie Fahrt in den Tod. Von den im Krieg verlorengegangenen deutschen U-Booten wurden nicht weniger als 726 auf Feindfahrt versenkt, 61 wurden durch Bomben in den Stützpunkten zerstört, 41 gingen durch Betriebsunfälle und dergleichen, 12 durch Minen im Heimatgebiet zugrunde. — Nur ein riesiger Ölfleck steht noch eine Zeitlang an der Stelle des Untergangs eines U-Bootes und gibt Kunde von einer der zahllosen Tragödien des Seekrieges.